

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 12

**Artikel:** Die Toiletten der Pariserinnen beim grossen Rennen in Auteuil

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-628900>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Pfalz), die bekanntlich vor einiger Zeit grosse Anstrengungen machte, um Arbeiter aus der Schweiz herbeizuziehen, hat wiederum ein schlechtes Geschäftsjahr hinter sich. Nachdem die Fehlbeträge für das drittletzte und vorletzte Geschäftsjahr aus der durch Aktienzusammenlegung geschaffenen Sanierungsreserve gedeckt wurden, ist der Rest dieser Reserve für das Geschäftsjahr 1904/05 mit 64,293 Mark heranzuziehen, um den Verlust von 64,799 Mark (i. V. 143,913 Mark) teilweise zu decken. Die Generalversammlung soll über die Erhöhung des Aktienkapitals von 200,000 Mark auf 500,000 Mark beschliessen.

**Frankreich.** — Lyon. Neue Firmen: F. Boisson & Gerin, 18 place Tolozan; Seidenwarenfabrik. — Firmenänderung: Brunet-Lecomte, Devay, Gerin & Paule, 24 place Tolozan; Seidenwarenfabrik. Nach Austritt des Teilhaber Gerin lautet die Firma Brunet-Lecomte, Devay & Paule. — Auflösung: Camille Brun & fils, 26 rue Godefroy; Bandfabrik. — Linage & Robertson, 3 rue de la République; Fabrik von Seidenwaren, Gaze, Grenadin und Musselin. Der frühere Teilhaber P. Robertson wird das Geschäft unter seiner Firma vom 24. Juni in 6 rue Désirée fortführen. — Recordon & Mameissier, 6 rue de la République; Seidenwarenfabrik. Bridet & Garnier, 16 rue Veille Monnaie; Seidenwaren-Appretur. — Zahlungseinstellung: A. Latour & Co., place du Griffon, Kommissionsgeschäft in Seidenwaren.

— Paris. Neue Firmen: Mahler aîné & Marion, 12 place de la Bourse; Handelsgeschäft mit Band, Seidenwaren, Sammt, Krepp, Tüll und Seiden spitzen. — Mahler, Laval & Adam, 124 rue Réaumur; Bänder, Seidenwaren, Sammt, Tüll, Krepp und Seidenspitzen. — Firmenänderung: M. Lévy & Bruder, 53 rue Réaumur; Grosshandelsgeschäft mit Bändern, Sammt, Tüll, und Spitzen. Infolge Tod des Alphonse Lévy wird die Firma geändert in M. & M. Lévy. — Auflösung: R. Hauert & M. Gibert, 7 rue du Marché St. Honoré; Seidenwaren und Spitzen.

— Marseille. (Geschäftsauflösung.) P. X. Domergue, 5 rue Armény Rohseide und Kokons.

— Voiron. (Geschäftsauflösung.) P. Firard & Gentil, Seidenweberei.

— Shanghai. E. Bavier & Co. teilen mit, dass vom 1. Juni ds. Js. an P. Patrel in Lyon 23 rue de Bert d'Argent ihr Vertreter sein wird, ebenso dass A. Combarmons in Marseille, 26 rue de l'Arsenal mit dem Verkauf ihrer Kokons, Abfälle usw. und anderen Einfuhrartikeln aus China betraut sein wird.

## Die Toiletten der Pariserinnen beim grossen Rennen in Auteuil.

Ueber die Modeneuheiten an diesem, zur Orientierung wichtigen Tag, bringt ein Spezialberichterstatter des „B. C.“ folgende interessante Mitteilungen:

Die grosse Pariser Woche hat sich eine neue Einteilung ihrer Festtage gefallen lassen und die Blumen la fête des fleurs bereits an den zwei letzten Tagen, die dem Steeple in Auteuil vorangingen, gefeiert. So wurde das bisherige Zusammenfallen dieser beiden Begebenheiten vermieden und dem bedeutungsvollen

Sportfest volle Freiheit der Bewegung gelassen. Immer mehr und mehr kehrt sich das Tout-Paris zu Auteuil und wendet sich von Longchamp ab. Das grand Steeple hat über den volkstümlich gewordenen Grand-Prix, sowohl was die Teilnehmer selbst als den Luxus der Toiletten anbelangt, einen schon in den letzten Jahren unangefochtenen Sieg errungen. Und so hat auch heute die Pariser Mode schon ihr eigentlich entscheidendes Sommerfest, trotz einer unsagbar gewitterschwülen Atmosphäre, glänzend gefeiert. Der ganz besondere Reiz diskreter Eleganz und vornehmer Pracht entfaltete sich in den neuesten Schöpfungen der ersten Pariser Konfektionshäuser aus bestickten von Valenciennes unterbrochenen Linon, Venise- und Irland-Spitzen, durch gemusterte Tüll, Valenciennes-Spitzenstoff und allerlei feine Seidengaze, Voile und dem neuesten Foulard-Crêpe de Chine, in das vorteilhafte Licht gesetzt.

Den weichen, schmeichelnden, wie Perlmutter schillernden und in feinen gegitterten und in gestreiften Dessins gemusterten Taffeten gesellten sich als dernier cri noch die grossblumigen, auf grauem Fond ganz besonders eleganten Pompadour-Stoffe, Imprimé sur laine zu. Die Röcke ganz aus dieser grossgemusterten stilvollen Seide und das Corsage aus einer weissen Bluse, der reichste Genre Lingerie, bestehend, über die eine von den kurzen Boleros getragen wurde, halb Jacke, halb Pelerine, mit den offenen weiten halblangen Ueberärmeln.

Oft sah man auch nur die elegante, anliegende, ziemlich lange Jackentaille Louis XV. aus diesem Stoff zu einem Rock, der ganz aus breiten, übereinander fallenden Stickerei-Volants mit Valenciennespitze abschliessend, zusammengestellt war. Die neuesten Broderie anglaise-Dessins zeigen eine unstreitige Einförmigkeit in den umfangreichen, aneinandergestellten, à jour gestickten, runden Medaillons. Das Neueste aber, was beim Steeple d'Auteuil auffiel, interessierte vor allem die Bandindustrie. Bänder in allen Farben sah man als hauptsächlichsten Ausputz auf allen eleganten Toiletten.

In einer Breite von 7—9 Ctm. werden dieselben in Rüschen oder in einem Bouillonné old fashion, in einer Art Puff gekräuselt, und meist Ton auf Ton à la Grec auf die Röcke gesetzt. Eine der vornehmen Mondainen trug eine Toilette aus blassblauem Stoff, den Rock bis hoch hinauf mit dem von beiden Seiten eingezogenen Band nach berühmten griechischen Muster garniert. Eine der viel bewunderten Roben aus der Maison Levilion bestand aus ganz weissem Satinband und dicker Relief-Broderie auf feinstem Leinenlinon. Das wohl 4 Ctm. breite Band bildete, wie ein Gitter übereinander genäht, kegelartige Einsätze des Rockes, die sich an der schlanken Taille ihrer Trägerin, der Komtesse de Fels, verloren und an eben solche Teile aus Stickerei anschlossen; in dieser eleganten Zusammenstellung war das ganze Kleid, dessen Rockabschluss ein undefinierbares Etwas aus breiten Valenciennes-Spitzen bildete, geschaffen.

Eben so neu wie die Verwendung von Bändern für die letzten Modelle, die der Sommer bringt und die die elegante Pariserin auf dem blumenduftigen Rennplatz von Auteuil zeigt, ist eine Art neuer weisser fransenartiger Passementerie, die im Atelier Broderie Bretonne

heisst. Diese schmalen, Schluppen bildenden Fransen umrahmen alle die Spitzen und Stickereien einer duftigen Sommer-Toilette, Berhoff-David gezeichnet, die sich ganz besonders unter den vielen banalen Stickerei-Kleidern auszeichnete. Einer der modernen Gürtel, der im Rücken bis über die Hälfte des Corsage herauf in einer scharfen Spitze ausläuft, war zu dieser Toilette aus breiten ebenfalls die letzte Mode verratendem Picot-Band mit langen Enden, gefertigt, die über den eleganten Rock fielen.

Ungeachtet all der duftigen leichten weissen Kleider, der Gazestoffe mit den dicken en relief gestickten knopfartigen Pastillen, die man in weiss, in weiss mit braun oder lavendelblau sah, kommt die Mode doch wieder mehr zum Foulard, zum Seiden-Voile, zum Crêpe de Chine zurück. Eine der beliebten Künstlerinnen, Alice Novy, erschien in einer Foulard-Robe à mill raies, lavendelblau mit feinen Linien, die einen weissen Fond durchziehen. Die graziöse Silhouette der jugendlichen Schauspielerin kam in dem langen plissierten Redingote, der fast vollständig den Rock verdeckte, auf das Vorteilhafteste zur Geltung. Der Schöpfer dieser Toilette, Dœuillet, liess nur durch wenig Stickerei und Spitze die Einfachheit derselben unterbrechen. Die dominierenden neuesten Farben, das blasse Mandelgrün, das zarte Crevette, das gelblich grüne œuf de canard und das leuchtende moderne feu, die Farbe des Feuers sah man in allen möglichen Stoffen vertreten. Das letztere in Seidenmusseline abgetönt, sehr originell mit kleinen dunkel umfassten Volants garniert. Ein mandelgrünes Seiden-Voilekleid mit Broderie-Bretonne war von bewährter Künstlerhand à jour wie ein Bienen-nest in rid d'abeilles ausgehäut. Das Corsage öffnete sich auf einem Corselet, einem hohen Seidengurt:

So einfach trotz ihres Reichtums auch im allgemeinen der Eindruck der Toiletten war, so extravagant erschienen all die viel variierenden Hüte mit dem Ueberfluss von Federn, Vögeln, immens grossen Flügeln, mit den rosigen Rosengirlanden à la Watteau und den lichtblauen Sammetbandschleifen, der dernier cri sind die einfarbig schiefergrauen Hüte mit ebensolchen Federn darauf garniert und die im leuchtenden Pensee gefärbten Strohhüte mit kurzen Federköpfen.

Das Neueste in Halsrüschen sind die zu unzähligen Exemplaren getragenen Polichinelle-Rüschen aus weissem oder farbigem Tüll, die oft zu weissen Toiletten in der Nuance mit dem Hut übereinstimmen mussten. Jede der eleganten Amerikauerinnen trug den Hut und die lange Boa in pensée zu ihrer Robe aus weisser Broderie anglaise. Andere hatten die weissen Tüllrüschen mit schwarzen Chenilletuppen bestreut und durch schwarze Sammetbänder gehalten.

Ebenso trugen einige der vornehmen Sportswomen die altfränkische, aus kleinen Volants zusammengesetzte Escharpe, ein leichtes Mantelet auf ihren Schultern, das aus dem gleichen Stoff wie das Kleid gearbeitet. Die Copie des Altmodischen inspiriert die neueste Mode nach jeder Richtung hin, bis zu den ganz kleinen Sonnenschirmen von anno dazumal, die zu den spitzenkolle decolletierten Toiletten und zu den Hüten aus Valenciennes ebenfalls passend reich mit Handstickerei

und Spitzeneinsätzen garniert waren. Doch leider mussten bald die Sonnenschirme vor dem wolkenbruchartigen Regen weichen, der unbeschreibliches Durcheinander verursachte. Und gerade das war der entscheidende Augenblick, in dem der hohe königliche Gast, der spanische Herrscher an der Seite des Präsidenten, erschien und Madame Loubet musste dem jugendlichen König den gewohnten Platz einräumen.

Auch sie trug, ebenso wie ihre Tochter Mm. de Saint-Brix, eine weisse Toilette und einen gelblich weissen Strohhut mit Aigrette und weissen Federn garniert. Ein dunkelvioletter Umhang schützte die Präsidentin vor der plötzlichen Unbill des Wetters.

## Mode- und Marktberichte.

### Seide.

**Mailand**, 12. Juni 1905. (Originalbericht.) Alle Aufmerksamkeit ist gegenwärtig auf die Kokonmärkte gerichtet, welche in der letzten Woche an einigen Orten eröffnet worden sind. In Alessandria und Lonigo z. B. haben sich die Märkte auf der Basis von L. 3.— eröffnet. Das Wetter war in den letzten Wochen ziemlich günstig und man kann also immer noch auf eine normale Ernte zählen, nur in der Brianza und in der Lomellina wird man etwa 30 bis 40% Ausfall haben, was aber auf das Endresultat keinen grossen Einfluss haben wird, umso mehr noch, als die Ernten in Frankreich, in der Levante und in Japan gross sein werden.

In Grègen und in Ouvreis ist sehr wenig gegangen, obwohl von Seiten von Amerika etwas Nachfrage vorlag, aber die Spinner sind noch zu sehr im Ungewissen der Preise wegen und ziehen vor, noch abzuwarten.

### Seidenwaren.

Die letzten Wochen waren wieder etwas lebhafter, der Platz **Zürich** war von auswärtigen Käufern ziemlich gut besucht; das Interesse war hauptsächlich auf Lagerware gerichtet, von der ansehnliche Posten gekauft wurden. Die heutigen Verkaufspreise von Seidenwaren lassen keinen Aufschlag des Rohmaterials zu.

Die Berichte von andern Seidenzentren lauten im allgemeinen ziemlich günstig. Es soll namentlich von Reisenden infolge guter Nachfrage im Detailhandel ziemlich Ware abgesetzt worden sein. Demnach hat die ungünstige Witterung doch nicht so viel geschadet, wie allgemein befürchtet worden ist. Laut neuen Mitteilungen aus **Lyon** sind dort auf Sommerstoffe in letzter Zeit noch zahlreiche Bestellungen erteilt worden. Unter den verlangten Artikeln stehen China-Krepp und Taffete in erster Linie, für den Herbst stehen Sammete im Vordergrund: Glatte Sammete, Spiegelsammet, gestreifter und façonnierter Sammet. Unter den sonstigen Geweben bleiben Louisine, Merveilleux und Surah gefragt.

Bemerkenswert sind die Berichte aus **Krefeld**. So erwähnt die „Seide“ von einer Zunahme des Verbrauchs in bessern Seidenstoffen für Kleider:

„Hauptsächlich gute, wenig erschwerte Qualitäten wurden von feinen Sondergeschäften aufgenommen, es scheint demnach, dass die lang erwartete Seidenmode